

# Jahresbericht 2024



# Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Vertreter\*innen, Mitglieder und Kund\*innen,

aus gesamtwirtschaftlicher Sicht war das Jahr 2024 abermals ein schwieriges Jahr. Die Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung, die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll gestimmt hatten, verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht.

Gründe für die andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme. Hierzu zählten beispielsweise die hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten sich auch die großen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten aus.

Das vergangene Jahr war erneut mit großen Herausforderungen verbunden. Aufgrund unserer Geschäftspolitik, die ausgerichtet ist auf eine hohe Qualität in der Betreuung, Beratung und dem Service, konnte die Volksbank Dreiländereck eG ihren Wachstumskurs 2024 erfolgreich fortsetzen. Dieses gute Geschäftsergebnis spiegelt sich in den vorliegenden Zahlen des Jahresabschlusses 2024 wider.

Das umfangreiche Angebot für unsere Mitglieder und Kund\*innen haben wir weiter ausgebaut. Das Private Banking wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Vermögende Kund\*innen können sich hier ganzheitlich zu ihren Themenwünschen beraten lassen. Weitere Beratungsfelder wie beispielsweise die Generationenberatung, Testamentsvollstreckung und Nachlassbegleitung befinden sich in der Endphase der Umsetzung.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir Ihnen recht herzlich.

Ihre Volksbank Dreiländereck eG



Günther Heck



Marco Kückmann



Christoph Schäuble



Günther Heck, Vorsitzender  
Christoph Schäuble, Vorstandsmitglied  
Marco Kückmann, Vorstandsmitglied  
(v.l.n.r.)

# Jahresabschluss 2024

Volksbank Dreiländereck eG, Lörrach

Genossenschaftsregisternummer 410054 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

### **Hinweis:**

Die Darstellung in diesem Jahresbericht erfolgt in verkürzter Form, da es sich nicht um die gesetzlich vorgeschriebene Form der Offenlegung handelt. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V. versehen. Nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung am 04.06.2025 werden alle offenlegungspflichtigen Unterlagen der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			21.588.127,99		19.688
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			40.543.180,00		41.256
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	40.543.180,00				( 41.256)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	62.131.307,99	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			20.105.536,36		37.379
b) andere Forderungen			<u>10.720.304,32</u>	30.825.840,68	11.015
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.617.838.762,18	1.591.901
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	800.334.691,41				( 804.235)
Kommunalkredite	31.323.009,41				( 35.006)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		106.551.873,89			134.224
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	106.551.873,89				( 134.224)
bb) von anderen Emittenten		<u>353.488.548,63</u>	460.040.422,52		344.734
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	260.498.851,72				( 238.052)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	460.040.422,52	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				32.166.251,28	26.845
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			40.273.477,45		40.327
darunter:					
an Kreditinstituten	2.214.246,07				( 2.214)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.171.637,26</u>	41.445.114,71	1.172
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.020.950,00				( 1.021)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				2.023.790,03	2.425
darunter: Treuhandkredite	2.023.790,03				( 2.425)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			28.283,00		27
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	28.283,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				33.917.069,96	31.037
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				3.270.552,30	3.143
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<u>63.729,57</u>	<u>32</u>
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>2.283.751.124,22</u>	<u>2.285.205</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			62.926,85		72
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>442.880.392,45</u>	442.943.319,30	441.166
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		145.665.948,23			190.457
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>20.805.869,96</u>	166.471.818,19		29.794
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.036.557.843,73			1.062.952
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>368.847.457,87</u>	<u>1.405.405.301,60</u>	1.571.877.119,79	299.542
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				2.023.790,03	2.425
darunter: Treuhandkredite	2.023.790,03				( 2.425)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				2.794.821,83	2.356
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				35.973,16	37
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			15.712.349,00		16.171
b) Steuerrückstellungen			1.335.200,00		1.380
c) andere Rückstellungen			<u>6.552.934,23</u>	23.600.483,23	7.286
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				154.000.000,00	146.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung</b>				0,00	0
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			18.772.675,15		19.636
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		26.100.000,00			25.240
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>39.200.000,00</u>	65.300.000,00		38.390
d) Bilanzgewinn			<u>2.402.941,73</u>	<u>86.475.616,88</u>	<u>2.302</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<u>2.283.751.124,22</u>	<u>2.285.205</u>	
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		250.117.020,52			278.076
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	250.117.020,52		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>82.296.596,87</u>	82.296.596,87		113.919
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		42.217.701,55			38.338
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>7.951.575,25</u>	50.169.276,80		5.801
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	22,71				( 13)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>21.543.206,52</u>	28.626.070,28	14.835
darunter: erhaltene negative Zinsen	37.550,49				( 42)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			527.995,80		598
b) Beteiligungen und Geschäftguthaben bei Genossenschaften			1.437.555,43		1.181
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.965.551,23	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			24.184.834,39		23.279
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>2.246.624,43</u>	21.938.209,96	1.961
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				1.748.515,58	2.245
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		15.158.532,20			15.506
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.682.312,48</u>	18.840.844,68		4.922
darunter: für Altersversorgung	926.434,39				( 2.098)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>12.101.560,01</u>	30.942.404,69	12.121
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.582.824,06	1.844
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				716.916,07	662
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			2.942.730,08		4.345
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-2.942.730,08	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			4.311.190,82		862
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-4.311.190,82	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				13.782.281,33	14.385
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			3.291.725,11		5.010
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>91.435,11</u>	3.383.160,22	73
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>8.000.000,00</u>	7.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.399.121,11	2.301
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>3.820,62</u>	1
				2.402.941,73	2.302
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>		0
				2.402.941,73	2.302
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>		0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>2.402.941,73</u>	<u>2.302</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautenden Barreserven werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen an Kunden sind Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Diese Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich planmäßig und zinsanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen orientiert sich die Verteilung nach der Dauer der Festzinsbindung.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latentem Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen bzw. -rückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bzw. -rückstellungen erfolgte zum 31. Dezember 2024 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (zuzüglich widerruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form von Rückstellungen.

Darüber hinaus bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

### **Wertpapiere**

Zum Bilanzstichtag befinden sich Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve im Bestand.

Festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens, festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, für die eine Nachrangklausel besteht, sowie sämtliche Wertpapiere des Aktivpostens 6 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei den weiteren Wertpapieren des Anlagevermögens wurde nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Abschreibungen aufgrund von bonitätsinduzierten dauernden Wertminderungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich. Neben den von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskursen wurden auch Kursfeststellungen durch die DZ BANK AG herangezogen. Für einen geschlossenen Investmentfonds ist der von der Fondsgesellschaft mitgeteilte Anteilspreis (Net Asset Value) bei der Bestimmung des beizulegenden Wertes herangezogen worden.

Bis zum Geschäftsjahr 2023 angeschaffte festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari wurden sofort auf den Einlöschungskurs abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgen bei diesen Wertpapieren höchstens bis zum Nennwert. Ab dem Geschäftsjahr 2024 angeschaffte festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten der in Girosammelverwahrung befindlichen Wertpapiere werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

Zwei zum Bilanzstichtag verliehene Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt EUR 2.534.412 sind weiterhin im Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen, da der Bank das wirtschaftliche Eigentum verbleibt.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Hierbei ergibt sich eine Berücksichtigung von 29,9 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind mit den Anschaffungskosten und soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei abnutzbaren Anlagegütern sowie Abschreibungen aufgrund steuerlicher Vorschriften gemäß § 254 HGB a.F. i.V.m. § 6b EStG (in Vorjahren), bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt im Anschaffungsjahr pro rata temporis und wird ausschließlich linear vorgenommen. Grundlage sind die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren und auch steuerlich geltend gemacht werden. Bei Mietereinbauten wird als Nutzungsdauer die Mietvertragszeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Einzelwerten über EUR 250 bis EUR 1.000 wurden aktiviert und zum Jahresende voll abgeschrieben. Steuerrechtlich besteht ein Sammelposten, der über die Dauer von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert ist. Dabei stehen passiven Latenzen aus Sachanlagen deutlich höhere aktive Latenzen (insbesondere aus den Forderungen an Kunden, den bankeigenen Wertpapieranlagen sowie den Rückstellungen) gegenüber.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

## **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,89 % (Vorjahr 1,83 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Dabei war der entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre maßgebend (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -137.154.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde der Abzinsungssatz gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtung ermittelt, da diese deutlich unter 15 Jahren liegt.

In den versicherungsmathematischen Berechnungen ist ein Gehalts- und Rententrend in Höhe von 2,05 % (Vorjahr 2,05 %) berücksichtigt. Für Teile der Pensionsrückstellungen ist aufgrund der Zusageart ein Rententrend von 1,00 % (Vorjahr 1,00 %) angesetzt.

Für die tarifabhängigen Renten wurden zur Berücksichtigung des erwarteten zusätzlichen Aufwands aufgrund des im Dezember 2024 noch ausstehenden Tarifvertrags die Rentenleistungen (vor Anrechnung) um 8,17 % erhöht.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen bzw. vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, sind die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Deckungsvermögen mit Anschaffungskosten von insgesamt EUR 121.625 und einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt EUR 151.250 wurde mit Verpflichtungen in gleicher Höhe saldiert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde das saldierungsfähige Vermögen der Rückdeckungsversicherungen angesetzt. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen wurden in Höhe von EUR 5.561 verrechnet.

Teilweise wurden laufende Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge ehemaliger Vorstandsmitglieder an die R+V Pensionsfonds AG übertragen. Bei der Bank verbleibt darüber hinaus die Subsidiärhaftung.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher Risikovorsorge angesetzt.

### **Strukturierte Finanzinstrumente**

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken und Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden.

Zum Bilanzstichtag sind einheitlich bilanzierte strukturierte Finanzinstrumente im Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" in Höhe von nominell EUR 78.700.000 enthalten.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (in Position 6 "Provisionsaufwendungen") berücksichtigt. Dies gilt auch für Erträge aus der Währungsumrechnung, da die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten nicht über ein Jahr hinausgeht. Diese werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Position 5 "Provisionserträge" erfasst.

### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Daruntervermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

### **Angaben zu Zinserträgen und -aufwendungen aus Zins-Swapgeschäften**

Im Falle von Zins-Swapgeschäften werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

### **Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari nicht sofort auf den Einlöschungskurs abgeschrieben. Die Abschreibung von Über-pari-Anteilen bei im Geschäftsjahr 2024 erworbenen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wird zeitanteilig vorgenommen. Damit folgt die Bank der herrschenden Meinung, nach der die bislang angewandte Nennwertbilanzierung kaum noch vertreten wird. Bei einer Nennwertbilanzierung wären die betreffenden Wertpapiere um EUR 341.816 niedriger ausgewiesen worden. Entsprechend höher wären die Abschreibungen in der GuV-Position 15 ausgefallen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)  im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b)  EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	323.191	17.703 (a) 0 (b)	0 (a) 95.010 (b)	245.884
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	51.007.909	4.114.065 (a) 0 (b)	0 (a) 10.575 (b)	55.111.399
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.306.201	373.395 (a) 0 (b)	0 (a) 575.700 (b)	8.103.896
<b>Summe a</b>	<b>59.637.301</b>	<b>4.505.163 (a)</b> <b>0 (b)</b>	<b>0 (a)</b> <b>681.285 (b)</b>	<b>63.461.179</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR		
Immaterielle Anlagevermögen						
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	296.596	16.015 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 95.010 (b)	217.601	28.283
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	21.382.028	1.082.083 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	22.464.111	32.647.288
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.894.789	484.726 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 545.401 (b)	6.834.115	1.269.782
<b>Summe a</b>	<b>28.573.413</b>	<b>1.582.824 (a)</b> <b>0 (b)</b>	<b>0 (a)</b> <b>0 (b)</b>	<b>0 (a)</b> <b>640.411 (b)</b>	<b>29.515.827</b>	<b>33.945.353</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	471.876.376	-29.826.997	442.049.379
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	41.550.349	-105.234	41.445.115
<b>Summe b</b>	513.426.725	-29.932.231	483.494.494
<b>Summe a und b</b>	573.064.026		517.439.847

#### D. Erläuterungen zur Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 24.579.177 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 15.701.983 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 28.182.076 fällig.

Der Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" enthält Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, in Höhe von EUR 11.899.202 (Vorjahr EUR 11.594.214).

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsenfä- hige Wertpapiere EUR
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	460.040.423	421.893.101	38.147.321	265.293.271
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	32.054.874	10.946.731	21.108.143	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 263.927.486, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 245.727.775

Im Rahmen von echten Pensionsgeschäften wurden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) mit einem Buchwert von EUR 53.761.350 übertragen. Der für die Übertragung erhaltene Betrag ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) passiviert.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	25.401.301	41.061.739
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	143.561.413	166.179.793

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am</u> <u>Gesell-</u> <u>schafts-</u> <u>kapital %</u>	<u>Eigenkapital der</u> <u>Gesellschaft</u>	<u>Ergebnis des letzten</u> <u>vorliegenden Jahresab-</u> <u>schlusses</u>	
	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
a) DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,01	2023 10.758.000	2023	478.000
b) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,53	2024* 3.209.328	2024*	121.008
c) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,81	2024* 2.494.578	2024*	78.055

\*) Rumpfgeschäftsjahr 31.08.2024

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Im Aktivposten 12 "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die im Rahmen eigener Tätigkeit genutzt werden, in Höhe von EUR 12.983.160 und Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von EUR 1.269.782 enthalten.

Im Aktivposten 13 "Sonstige Vermögensgegenstände" sind Provisionsansprüche aus dem Wertpapier-Vermittlungsgeschäft in Höhe von EUR 1.445.023 als wesentlicher Einzelbetrag enthalten.

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 10.367.467 enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b)	0	0	10.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	35.353.078	83.528.401	353.986.657	1.129.255.665

Vom Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde Gebrauch gemacht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	31.472.734	93.023.865	132.378.784	184.276.295
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Mona- ten (P 2a ab)	871.665	19.911.176	23.029	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	242.384.089	77.283.014	48.583.453	575.619

Vom Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde Gebrauch gemacht.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 437.863.845 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 286.056.775 durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert.

Im Passivposten 5 "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Steuerzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 2.034.924 als wesentlicher Einzelbetrag enthalten.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 6.192 (Vorjahr EUR 8.977) enthalten.

In den Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	437.863.845	384.774.979
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	186.682	139.472

Die im Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	17.817.380
b) der ausscheidenden Mitglieder	940.145
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	15.150

Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile bestehen in Höhe von EUR 50.

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnis- rücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2024	25.240.000	38.390.000
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>860.000</u>	<u>810.000</u>
Stand 31.12.2024	<u>26.100.000</u>	<u>39.200.000</u>

Die in den Posten 1b und 2c unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Verfahren zur Risikoidentifizierung und -steuerung, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen fast ausschließlich Bürgschaftsverträge für vermittelte Fremdwährungsdarlehen von Kunden sowie offene unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach Einschätzung der Bank ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

In den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 237.094.243 enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte (Nichthandelsbestand), die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Produktgruppe wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR)	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Zinsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
- Zins-Swap (gleiche Währung)	12.500	15.000	149.635	177.135

Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Die beizulegenden Werte der Zins-Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cash Flows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Der den Zins-Swapgeschäften insgesamt beizulegende Zeitwert beträgt saldiert TEUR 9.255.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Spareinlagen wurden im Zinsergebnis erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss um EUR 1.024 (Vorjahr EUR 6.680) erhöht.

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Immobilienvermittlung sowie die Vermittlung von Wertpapieren, Kredit-, Bauspar- und Versicherungsverträgen nehmen in der Ertragsrechnung unverändert einen festen Bestandteil ein und konnten gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Von wesentlicher Bedeutung sind die Provisionserträge aus der Vermittlung von Fremdwährungsdarlehen in Höhe von EUR 2.575.359.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind als wesentliche Einzelbeträge Mieterträge in Höhe von EUR 941.164 (Vorjahr EUR 921.504) enthalten. Daneben beinhaltet die Position Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 13.719 (Vorjahr EUR 25.037).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 173.616 (Vorjahr EUR 205.967).

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 365.575 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 119.535 enthalten. Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 169.735 und aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von EUR 175.458 (jeweils GuV-Posten 8).

## **F. Sonstige Angaben**

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 65.512 und der früheren Vorstandsmitglieder auf EUR 692.091. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4.042.889 (Barwert).

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 330.989 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.718.089.

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden nicht getätigt.

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB resultierende Unterschiedsbetrag beträgt EUR -137.154, weshalb eine Ausschüttungssperre entfällt.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 1.953.780 (Bestellobligo für eine Immobilieninvestition) sowie in Form einer möglichen Leistungsverpflichtung in Höhe von EUR 5.654.704 gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) durch Abgabe einer Garantieerklärung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	12	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	144	96
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>1</u>	<u>2</u>
	<u>157</u>	<u>98</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 24 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	43.979	379.077
Zugang	2024	1.855	1.855
Abgang	2024	<u>2.062</u>	<u>19.806</u>
Ende	2024	<u>43.772</u>	<u>361.126</u>

Die Höhe des einzelnen Geschäftsanteils beträgt EUR 50.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um EUR 873.059 vermindert.

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.  
Am Rüppurrer Schloss 40  
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Heck, Günther, - Vorsitzender - , Geschäftsleiter (Markt und Personal)  
Kückmann, Marco, Geschäftsleiter (Marktfolge, Steuerung und Revision)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Katzenstein, Eugen, - Vorsitzender - , geschäftsführender Gesellschafter der Celia GmbH

Philipp, Andreas, - 1. stellvertretender Vorsitzender - , selbständiger Steuerberater

Schwab, Michael, - 2. stellvertretender Vorsitzender - , Schreinermeister, geschäftsführender Gesellschafter der Stöcklin und Schwab GmbH Schreinerei und Innenausbau

Brüderlin, Friedrich, Geschäftsführer der Friedrich Brüderlin Söhne GmbH & Co. KG

Graf, Dr. Alexander, Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee

Heinze-Hastenteufel, Kirsten, Geschäftsführerin der Pharmavertrieb Heinze GmbH, (seit 01.10.2024)

Ziegler-Jung, Marion, Geschäftsführerin der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.399.121,11 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 3.820,62 (Bilanzgewinn von EUR 2.402.941,73) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,20 %	599.659,10
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	900.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	900.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>3.282,63</u>
	<u><u>2.402.941,73</u></u>

Lörrach, 23. April 2025

Volksbank Dreiländereck eG

Der Vorstand

Günther Heck

Marco Kückmann

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank Dreiländereck eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Das Fundament der Volksbank Dreiländereck eG ist die genossenschaftliche Idee. Konkretisiert wird diese im Genossenschaftsgesetz (Förderauftrag) und in der Satzung (Unternehmenszweck und Unternehmensgegenstand).

Die Bank ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. (BWGV) und im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR).

Zur Erfüllung von § 1 des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank Mitglied im amtlich anerkannten Einlagensicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH.

Darüber hinaus ist sie der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) angeschlossen.

Das geografische Geschäftsgebiet der Bank umfasst den Landkreis Lörrach, die angrenzenden Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Waldshut sowie die Stadt Freiburg im Breisgau. Im Online-Geschäft sowie in begründeten Einzelfällen können Geschäfte im Gebiet der gesamten Bundesrepublik und in den grenznahen Regionen der Schweiz und Frankreichs getätigt werden.

Die Volksbank Dreiländereck eG ist als Genossenschaftsbank bei Bevölkerung und Wirtschaft der Region verankert; über 43.000 Mitglieder zeigen dies eindrücklich. Das Kundengeschäft ist die zentrale strategische Säule der Bank. 14 Standorte in der Region sowie das KundenDialogCenter am Standort Lörrach bieten persönlichen Service und persönliche Beratung. Ergänzt und zu einem 24-Stunden-Service erweitert wird diese persönliche Präsenz durch das laufend weiterentwickelte Online- bzw. Mobile-Banking sowie fünf SB-Filialen.

Die Bank beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 255 Personen (ohne Vorstand und Auszubildende), davon 98 Teilzeitbeschäftigte sowie durchschnittlich 24 Auszubildende. Zum Jahresultimo belief sich das Durchschnittsalter der Belegschaft auf knapp 45 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von fast 17 Jahren. Im Jahr 2024 haben die Beschäftigten der Bank 504 Schulungstage absolviert.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2024 verlief in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht wenig zufriedenstellend. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 % ab, nachdem es bereits im Jahr 2023 um 0,3 % sank. Der nachlassende Preisauftrieb führte zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen, so dass die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,3 %-Punkte wuchsen (Vorjahr -0,4 %-Punkte). Mit 3,5 %-Punkten (Vorjahr -0,1 %-Punkte) legten die realen Konsumausgaben des Staates deutlich kräftiger zu als die privaten Konsumausgaben. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus.

Im Außenhandel zeigten sich die strukturellen Probleme der deutschen Exportwirtschaft. So haben die Investitionsgüterproduzenten eine hohe Bedeutung innerhalb der deutschen Industrie, aber die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Auch die hohen Strom- und Gaspreise erschwerten die Wettbewerbssituation deutscher Unternehmen auf den Auslandsmärkten. Dementsprechend sanken auf Jahressicht die Exporte um 1,1 % (Vorjahr -0,3 %). Da zudem die Importe um 0,2 % (Vorjahr -0,6 %) anstiegen, verminderte der Außenhandel als Ganzes das reale Bruttoinlandsprodukt merklich.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die Wirtschaftsschwäche ihre Spuren. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,7 % auf 6,0 %. Die Arbeitslosenzahl kletterte auf 2,8 Mio. Personen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Allerdings legte auch die Zahl der Erwerbstätigen zu. Sie erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf knapp 46,1 Mio. Personen und erreichte damit einen neuen Höchststand.

Die Inflationsrate lag mit 2,2 % erfreulicherweise unter dem Vorjahreswert von 5,9 %. Die rückläufige Entwicklung resultiert hauptsächlich aus geringeren Energiekosten. Nahrungsmittel und Dienstleistungen verteuerten sich hingegen, allerdings weniger stark als noch im Vorjahr.

Im Zuge sinkender Inflationsraten wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) läutete im Juni 2024 die Phase der Zinssenkungen ein. Bis zum Dezember beschloss die EZB insgesamt vier Zinssenkungen. Der Hauptrefinanzierungssatz lag zum Jahresende 2024 bei 3,15 % (Vorjahr 4,50 %), der Einlagensatz für Geschäftsbanken bei 3,00 % (Vorjahr 4,00 %).

Als Quelle für vorstehende Absätze diente das Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) an alle Mitgliedsbanken vom 3. März 2025 über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2024.

Die vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband veröffentlichten Statistiken weisen für das Jahresende 2024 eine addierte Bilanzsumme aller 121 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg von insgesamt 213,3 Mrd. EUR aus (Vorjahr 208,8 Mrd. EUR). Die Kundenforderungen verzeichneten einen Zuwachs um 2,4 % auf 139,7 Mrd. EUR. Die Kundeneinlagen sind mit einem Plus von 3,4 % auf 162,6 Mrd. EUR angewachsen.

Die regionale Wirtschaft im Geschäftsgebiet der Volksbank Dreiländereck eG ist nach Einschätzung der Bank geprägt von ihrer Verflechtung mit dem Wirtschafts- und Währungsraum Nordwestschweiz. Einzelhandel und Gastronomie verdanken Teile ihres Umsatzes dieser Verflechtung. Über 22.000 Personen im Landkreis Lörrach pendeln nach Angaben des schweizerischen Bundesamts für Statistik (BFS) täglich an ihren Arbeitsplatz in die Schweiz und profitieren vom unverändert hohen schweizerischen Lohnniveau. Auswirkungen dieser Verflechtung ergeben sich weiterhin auch am Immobilienmarkt.

## **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Insbesondere über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unserer Bank auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Die Bank hat sich im Kundengeschäft das strategische Ziel gesetzt, den Provisionsertrag ausgehend von einem im Jahre 2022 definierten Ausgangswert jährlich zu steigern. Bezogen auf den um die bisherigen Wachstumsziele fortgeschriebenen Ausgangswert beträgt dieses Wachstumsziel für das Geschäftsjahr 2025 6,0 %. Bisher wurde das Provisionsergebnis herangezogen.

Als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für den wirtschaftlichen Erfolg der Bank insgesamt dient das Betriebsergebnis vor Bewertung (Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12). Unser strategisches Ziel ist, im Geschäftsjahr 2025 ein Betriebsergebnis vor Bewertung zwischen 11,0 und 15,0 Mio. EUR (Zielkorridor) zu erreichen.

In unserer Risikostrategie verfolgen wir das Ziel, eine dauerhafte Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Dies beinhaltet, die vorhandene Risikodeckungsmasse optimal einzusetzen. Hierfür sind eine betriebswirtschaftliche Eigenmittelquote (betriebswirtschaftliche Eigenmittel im Verhältnis zum Gesamtrisikobetrag für Adressausfall-, Währungs- und operationelle Risiken) und eine betriebswirtschaftliche Eigenmittelrendite (Betriebsergebnis vor Bewertung im Verhältnis zu den betriebswirtschaftlichen Eigenmitteln) als strategische Zielwerte und damit als bedeutsame Leistungsindikatoren definiert. Die betriebswirtschaftlichen Eigenmittel stellen die Summe aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln gem. CRR, den darüber hinaus vorhandenen Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der geplanten Thesaurierung aus dem Vorjahresergebnis dar. Für das Geschäftsjahr 2025 ist für die betriebswirtschaftliche Eigenmittelquote ein Zielwert von 18,0 % festgelegt und für die betriebswirtschaftliche Eigenmittelrendite ein Zielwert von 3,2 %.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

### 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

#### Bilanzsumme und außerbilanzielle Geschäfte

Die Bilanzsumme liegt mit TEUR 2.283.751 auf dem Vorjahresniveau. Auf die Ausführungen zum Aktiv- und Passivgeschäft wird ergänzend verwiesen.

Die außerbilanziellen Geschäfte verzeichnen einen Rückgang von TEUR 95.694. Die Eventualverbindlichkeiten, die überwiegend Euro-Gegenwerte der für Kundenfinanzierungen übernommenen CHF-Avale beinhalten, sind mit einem Volumen von TEUR 250.117 (Vorjahr TEUR 278.076) um 10,1 % gesunken. Die unwiderruflichen Kreditzusagen gingen um TEUR 31.622 auf TEUR 82.297 zurück. Am Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Derivatgeschäfte in Form von Zins-Swapgeschäften, die der Absicherung des Zinsänderungsrisikos der Bank dienen. Im Jahr 2024 ausgelaufene Zins-Swapvereinbarungen ließen das Nominalvolumen aller Geschäfte um TEUR 36.113 auf TEUR 177.135 (Vorjahr TEUR 213.248) absinken. Der den Zins-Swapgeschäften insgesamt beizulegende Zeitwert zum Jahresultimo beträgt saldiert TEUR +9.255 (Vorjahr TEUR +12.292). Der Rückgang begründet sich zum Teil mit dem rückläufigen Nominalvolumen aller Geschäfte, zeigt darüber hinaus aber auch den Absicherungseffekt bei steigenden Zinsen bzw. im Vorjahresvergleich die gegenläufige Entwicklung bei fallenden Zinsen.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.283.751	2.285.205	-1.454	-0,1
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	509.549	605.243	-95.694	-15,8

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

#### Aktivgeschäft

Die bilanziellen Kundenausleihungen stiegen um TEUR 25.938 auf TEUR 1.617.839 (+1,6 %). Im letztjährigen Lagebericht wurde ein Wachstum von 36 Mio. EUR prognostiziert. Bei den Kreditneuzusagen lag der Schwerpunkt im privaten Wohnungsbau. Bei weiterhin stabilen Immobilienpreisen und zugleich sehr verhaltener Bautätigkeit konnte die Prognose jedoch nicht vollumfänglich erreicht werden.

Die Forderungen an Kreditinstitute und die bankeigenen Wertpapieranlagen nahmen insgesamt um TEUR 31.165 auf TEUR 523.033 (-5,6 %) ab. Dabei verringerten sich die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 17.568 auf TEUR 30.826 und die bankeigenen Wertpapieranlagen um TEUR 13.597 auf TEUR 492.207. Die daraus frei werdenden Mittel wurden primär zur Finanzierung des Zuwachses bei den Kundenforderungen genutzt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.617.839	1.591.901	25.938	1,6
Wertpapieranlagen	492.207	505.804	-13.597	-2,7
Forderungen an Kreditinstitute	30.826	48.394	-17.568	-36,3

## Passivgeschäft

Die Entwicklung hin zu Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist und entsprechend attraktiver Verzinsung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt, blieb aber unter der Dynamik des Vorjahres. So stiegen diese Einlagen um TEUR 69.305 an. Der Zuwachs ist Ergebnis von Umschichtungen innerhalb der Kundeneinlagen. Ihm steht ein Rückgang sowohl bei den Spareinlagen um TEUR 53.779 auf einen Bestand von TEUR 166.472 als auch bei den täglich fälligen Einlagen um TEUR 26.394 auf einen Bestand von TEUR 1.036.558 gegenüber. Die gesamten Kundeneinlagen nahmen um TEUR 10.868 auf einen Bestand von TEUR 1.571.877 (-0,7 %) ab. Mit ursächlich hierfür war neben dem Kundeninteresse an außerbilanziellen Anlageformen (vor allem Wertpapieranlagen) die teilweise reduzierte Sparfähigkeit insbesondere aufgrund von inflationsbedingten Kaufkraftverlusten. In der Prognose wurde mit einem Anstieg im bilanziellen Kundeneinlagengeschäft von 16 Mio. EUR gerechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich auf Vorjahresniveau. Auslaufenden gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) der EZB stehen höhere Wertpapierpensionsgeschäfte und Globaldarlehen, welche jeweils mit der DZ BANK AG abgeschlossen wurden, gegenüber. Auch die in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Refinanzierungen für an Mitglieder und Kunden vergebene staatliche Förderkredite legten zu.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	442.943	441.238	1.705	0,4
Spareinlagen	166.472	220.251	-53.779	-24,4
täglich fällige Einlagen	1.036.558	1.062.952	-26.394	-2,5
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	368.847	299.542	69.305	23,1

## Dienstleistungsgeschäft

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft liegt mit TEUR 21.938 über dem Vorjahreswert von TEUR 21.318. Gestiegene Umsätze führten zu einem Ertragszuwachs im Wertpapiergeschäft. Im Vermittlungsgeschäft waren insbesondere die Vermittlungserträge im Bauspar- und Kreditgeschäft rückläufig. Die Erträge aus Sorten- und Devisengeschäften zeigten sich stabil. Die Entwicklung der Erträge aus dem Zahlungsverkehr ist geprägt von gestiegenen Transaktionsvolumina mit Debit- und Kreditkarten sowie von Provisionen aus der Kontoführung. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung aller bedeutenden Teissegmente.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3.246	2.875	371	12,9
Vermittlungserträge	6.341	6.629	-289	-4,4
Erträge aus Sorten-, Devisen- und Edelmetallgeschäften	3.660	3.641	19	0,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	10.520	9.697	823	8,5

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	30.592	31.084	-493	-1,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	21.938	21.318	620	2,9
Verwaltungsaufwendungen	30.942	32.550	-1.607	-4,9
a) Personalaufwendungen	18.841	20.428	-1.587	-7,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.102	12.121	-20	-0,2
Abschreibungen	1.583	1.844	-262	-14,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	1.032	1.583	-551	-34,8
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>4)</sup>	21.036	19.592	1.445	7,4
Bewertungsergebnis <sup>5)</sup>	-7.254	-5.207	-2.047	39,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13.782	14.385	-602	-4,2
Steueraufwand <sup>6)</sup>	3.383	5.083	-1.700	-33,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.000	7.000	1.000	14,3
Jahresüberschuss	2.399	2.301	98	4,2

- 1) Saldo aus den GuV-Posten 1, 2 und 3  
2) Saldo aus den GuV-Posten 5 und 6  
3) Saldo aus den GuV-Posten 8 und 12  
4) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12  
5) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16  
6) Saldo aus den GuV-Posten 23 und 24

Im letztjährigen Lagebericht ging die Bank zutreffenderweise von Zinssenkungen ab Mitte 2024 aus und kalkulierte mit einem Zinsüberschuss von rund 30,0 Mio. EUR. Tatsächlich konnte ein Zinsüberschuss von TEUR 30.592 erwirtschaftet werden, der den Vorjahreswert von TEUR 31.084 um 1,6 % unterschreitet. Die Zinserträge wuchsen um TEUR 6.030 und die Zinsaufwendungen um TEUR 6.709. In den Zinserträgen sind insbesondere höhere Erträge aus dem Kundenkreditgeschäft, aus bankeigenen festverzinslichen Wertpapieranlagen und aus Zins-Swapgeschäften ausgewiesen. Die höheren Zinsaufwendungen resultieren hauptsächlich aus gestiegenen Aufwendungen für Kundeneinlagen, insbesondere für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist. Auch die Aufwendungen für Refinanzierungsgeschäfte am Interbankenmarkt liegen über dem Vorjahreswert. Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen (GuV-Posten 3) erhöhten sich von TEUR 1.780 auf TEUR 1.966.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich wie geplant und erhöhte sich von TEUR 21.318 auf TEUR 21.938 (+2,9 %). Im vorjährigen Lagebericht prognostizierten wir einen Provisionsüberschuss von rund 22 Mio. EUR. Das strategische Ziel einer Steigerung des Provisionsüberschusses um 5,0 % gegenüber dem Zielwert des Vorjahres konnte erreicht werden. Die Provisionserträge erhöhten sich um

TEUR 905 und die Provisionsaufwendungen um TEUR 285. Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft und aus der Kontoführung lagen über den Prognosewerten. Das Vermittlungsgeschäft hingegen blieb unter den Erwartungen. Bei den Provisionsaufwendungen waren die Vermittlungsentgelte im Kreditgeschäft höher als vorgesehen. Auf die Ausführungen zum Dienstleistungsgeschäft im vorigen Abschnitt wird ergänzend verwiesen.

Für 2024 hatten wir Verwaltungsaufwendungen von rund 32 Mio. EUR (ohne Abschreibungen) geplant. Der tatsächliche Verwaltungsaufwand liegt mit TEUR 30.942 darunter. Im Vergleich zum Vorjahr sank er um TEUR 1.607. Die Personalaufwendungen unterschreiten mit TEUR 18.841 das Niveau des Vorjahres und auch den Planwert. Zu höheren als den geplanten Entlastungen kam es insbesondere bei den Pensionsrückstellungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen bleiben mit TEUR 12.102 etwas unterhalb des Vorjahreswertes. Die Prognose im vorjährigen Lagebericht, die von einer geringfügigen Erhöhung ausgegangen war, konnte insofern unterschritten werden. Gestiegenen IT-, Fortbildungs-, Marketing- und externen Prüfungsaufwendungen stehen geringere Raum- und Portoaufwendungen sowie Beitragsreduzierungen für den einheitlichen Abwicklungsfonds (Bankenabgabe) gegenüber. Darüber hinaus wurden Sachaufwendungen für Renditeimmobilien, die bisher in den anderen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen waren, in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Sie summieren sich auf TEUR 717 (Vorjahr TEUR 662). Die im weiteren enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.749 (Vorjahr TEUR 2.245). In dieser Position sind insbesondere geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen angefallen. In der Summe verringert sich das sonstige betriebliche Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 551.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung als Resultat der dargestellten Entwicklung beträgt TEUR 21.036. Es ist zum Vorjahr um 7,4 % gestiegen. Im Vergleich dazu ist das Betriebsergebnis vor Bewertung aller baden-württembergischen Volks- und Raiffeisenbanken um 4,9 % gestiegen. Ursprünglich hatten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 19 Mio. EUR geplant, das auf Basis der Erfolgsvorschau per Juni 2024 auf rund 17 Mio. EUR reduziert wurde. Beide Werte konnten übertroffen werden. Der strategische Zielwert für 2024 konnte ebenfalls überschritten werden.

Das gesamte Bewertungsergebnis beläuft sich auf TEUR -7.254 nach TEUR -5.207 im Vorjahr. Wesentlich beeinflusst ist das Bewertungsergebnis durch das Ergebnis aus Bestandsabgängen bankeigener Wertpapiere. Weiter darin enthalten sind das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft, die Bewertung der bankeigenen Wertpapieranlagen sowie Zuführungen zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Das Ergebnis für die Bewertung des Kundenkreditgeschäfts fiel wie prognostiziert geringer aus als im Vorjahr. Aus der Bewertung des Wertpapierbestandes und aus Bestandsveränderungen im Jahresverlauf ergaben sich die im letztjährigen Lagebericht erwarteten deutlich höheren Aufwendungen.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwandes in Höhe von TEUR 3.383 und einer Zuführung von TEUR 8.000 zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 2.399.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Volksbank Dreiländereck eG finanziert sich primär aus den Geschäftsbeziehungen mit ihren Mitgliedern und Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2) stellen 68,8 % der Bilanzsumme dar. Täglich fällige Einlagen bilden rund 65,9 % der gesamten Kundeneinlagen. Der Anteil der Spareinlagen beträgt rund 10,6 % und der Anteil der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beläuft sich auf rund 23,5 % der bilanziellen Kundeneinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1) betragen rund 19,4 % der Bilanzsumme. Das Förderkreditgeschäft und der allgemeine Refinanzierungsbedarf werden nahezu ausschließlich über die genossenschaftliche Zentralbank abgedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital (Passivposten 11 und 12) summiert sich auf rund 10,5 % der Bilanzsumme.

### **Investitionen**

Neben den üblichen Erhaltungsinvestitionen in Gebäude und Betriebsausstattung hat die Bank in den vergangenen Jahren vier Wohnimmobilien (Neubauobjekte) erworben. Davon sind drei Objekte fertiggestellt und alle Wohneinheiten sind vermietet. Mit dem Bau einer vierten Immobilie wurde im Jahr 2023 begonnen, die Fertigstellung soll 2025 erfolgen. Für die aus dem Bestellobligo noch zu leistenden Verpflichtungen in Höhe von etwa 2,0 Mio. EUR stehen der Bank ausreichend Liquiditätsmittel zur Verfügung. Wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage entstehen durch diese Investitionen nicht.

### **Liquidität**

Die Volksbank Dreiländereck eG erfüllte jederzeit die Mindestreservebestimmungen der Europäischen Zentralbank. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war stets gegeben.

Die bankaufsichtlichen Liquiditätsvorschriften gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) wurden zu jedem Stichtag eingehalten. Zum Bilanzstichtag ergaben sich eine kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio "LCR") von 194,3 % und eine strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio "NSFR") von 129,4 %. Aufsichtsrechtlich gefordert sind für beide Kennziffern mindestens 100,0 %.

Eine künftige Gefährdung der Liquiditätslage ist derzeit nicht erkennbar. Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Refinanzierungsmitteln bestehen bei Bedarf weitere Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb des genossenschaftlichen Liquiditätsverbundes und bei der Deutschen Bundesbank.

## **c) Vermögenslage**

### **Eigenmittel, Solvabilität**

Die Eigenmittelanforderungen der CRR wurden jederzeit erfüllt. Die Ausstattung der Bank mit Eigenmitteln geht deutlich über die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinaus. Aktuelle Vorschaurechnungen zeigen auch für die Zukunft einen über die aufsichtsrechtlichen Regelungen hinausgehenden Bestand an Eigenmitteln.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittelbestandteilen (Passivposten 11 und 12) in Höhe von TEUR 240.476 (Vorjahr TEUR 231.567) stehen der Volksbank Dreiländereck eG gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften weitere Eigenmittelbestandteile zur Verfügung. Die Angemessenheit der Eigenmittel wird über aufsichtsrechtlich normierte Kapitalquoten gemessen. Zum 31. Dezember 2024 errechnete sich eine Gesamtkapitalquote von 16,7 %. Unter Berücksichtigung aller derzeit geltenden Kapitalzuschläge und Pufferanforderungen beträgt die von der Bank einzuhaltende Mindestgröße 12,9 %. Auch die Kernkapitalquote lag mit 15,5 % deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße.

Die betriebswirtschaftliche Eigenmittelquote und -rendite betragen zum 31. Dezember 2024 20,0 % bzw. 7,1 %. Die strategischen Zielwerte für 2024 konnten somit überschritten werden.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss nach Steuern und Bilanzsumme, beträgt wie im Vorjahr 0,1 %.

Im System der Risikosteuerung sind die Eigenmittel elementar für die Risikotragfähigkeit. Auf die detaillierten Ausführungen im Abschnitt C. wird verwiesen.

### **Kundenforderungen**

Die im Aktivposten 4 mit TEUR 1.617.839 ausgewiesenen Forderungen an Kunden machen 70,8 % der Bilanzsumme aus. Vom gesamten Kreditportfolio entfallen 67,4 % auf Privatkunden (Vorjahr 66,5 %) und 32,6 % auf Firmenkunden (Vorjahr 33,5 %). Der höchste Anteil einer Branche liegt bei 8,6 % (Vorjahr 8,4 %) des Gesamtportfolios und betrifft das Grundstücks-/Wohnungswesen. Der Anteil der zehn größten Kreditnehmer beträgt 6,4 % (Vorjahr 6,6 %).

Durch definierte Kreditleitlinien werden auch im Neugeschäft außergewöhnliche Risiken bereits im Vorfeld vermieden. Kreditstrukturen und Größenklassen des Portfolios werden zeitnah beobachtet und berichtet. Besondere Risiken in der Struktur des Kreditgeschäftes sind nicht zu erkennen. Über 80,0 % der Kreditkunden verfügen über ein VR-Rating von VR 0 oder VR 1. Sie sind damit einer der beiden besten Ratinggruppen zugeordnet. Insgesamt werden 94,5 % der Kundenforderungen als Kredite ohne erkennbare Ausfallrisiken (Ausfallwahrscheinlichkeit auf ein Jahr < 4,0 %) geführt (Vorjahr 94,7 %).

Für Kreditrisiken sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe gebildet. Darüber hinaus bestehen zur Absicherung von besonderen Risiken im Kreditgeschäft Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Sämtliche Wertberichtigungen sind vom Bilanzausweis der Kundenforderungen abgesetzt.

## Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen erfolgen im Rahmen einer gesamtbankorientierten Ertrags- und Risikosteuerung. Dabei steht das Zinsbuch der Gesamtbank im Vordergrund. In diesem Kontext sollen die Wertpapieranlagen primär das im Kundengeschäft erzielte Fälligkeitsprofil langfristig ausgleichen. Zum Jahresende 2024 beträgt die effektive Duration im Anleiheportfolio 4,6 Jahre (Vorjahr 4,3 Jahre).

Das Wertpapierportfolio der Bank ist diversifiziert. Die festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von TEUR 460.040 (Bilanzwert) verteilen sich auf öffentliche Emittenten (23,2 %), Kreditinstitute (61,3 %) und Unternehmensanleihen (15,5 %). Auf ausländische Emittenten entfällt ein Anteil von rund 33,0 %, davon haben 79,3 % ihren Sitz im Euro-Währungsraum. Ergänzt wird das Wertpapierportfolio durch Investmentfondsvermögen mit einem Bilanzwert von insgesamt TEUR 32.166.

Bei der Investitionsentscheidung wird die Ratingeinstufung des Emittenten angemessen berücksichtigt. Dazu existiert ein Limitsystem, das die Investitionshöhe in Abhängigkeit von der Ratingeinstufung je Risikoeinheit begrenzt. Gekauft werden nur Wertpapiere, die über ein Rating im Investment-Grade verfügen. Wir verfolgen grundsätzlich die Strategie, festverzinsliche Wertpapiere bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Aus diesem Grund können Ratingmigrationen im Zeitverlauf auf die Ratingeinstufung einer Investition wirken. Wertpapiere im Non-Investment-Grade beschränken sich somit auf Einzelfälle, die für die Bank von unwesentlicher Bedeutung sind. Zum Bilanzstichtag befinden sich im Bestand keine Wertpapiere im Non-Investment-Grade.

Wie im Vorjahr haben wir das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen auch bei nicht dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen, für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens ohne Nachrangklausel nicht ausgeübt. Bei allen betreffenden Papieren erwarten wir bei Fälligkeit eine Rückzahlung zum Nominalwert, da insbesondere keine Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten erkennbar sind. Festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens, festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Nachrangklausel sowie sämtliche Investmentfondsvermögen sind hingegen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Gegensatz zu den Vorjahren haben wir bei neu angeschafften Wertpapieren des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari eine zeitanteilige Abschreibung der Über-pari-Anteile vorgenommen. Damit folgen wir der herrschenden Meinung, nach der die bislang angewandte Nennwertbilanzierung kaum noch vertreten wird. Bei einer Nennwertbilanzierung wären die Buchwerte der betreffenden Wertpapiere um TEUR 342 niedriger gelegen.

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	445.574	467.930	-22.356	-4,8
Liquiditätsreserve	46.632	37.874	8.759	23,1

In 2024 wurden Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von TEUR 25.000 veräußert, die zum gemilderten Niederstwert bewertet waren, da insbesondere im Rahmen der Zinsbuchsteuerung sowie einer Änderung der Asset Allocation Veränderungen im Wertpapierbestand vorgenommen wurden.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Das Geschäftsjahr 2024 schließt die Bank mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. EUR ab. Das Betriebsergebnis vor Bewertung übertrifft den geplanten Rahmen. Auch unter Berücksichtigung des gesamten Bewertungsergebnisses ermöglicht das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, neben der weiteren Stärkung der Eigenmittel, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,2 % an die Mitglieder.

Die Entwicklung des bilanzwirksamen Kundenvolumens blieb hinter den Planungen zurück. Sowohl die bilanziellen Kundenforderungen als auch die bilanziellen Kundeneinlagen konnten nicht wie prognostiziert ausgeweitet werden. Die Vorsorge für Kreditrisiken ist im erforderlichen Umfang vorgenommen. Zur Abschirmung von latenten, nicht erkennbaren Risiken stehen der Bank angemessene Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven nach § 340f HGB zur Verfügung.

Die Vermögenslage ist geordnet und zeichnet sich durch eine angemessene Eigenmittelausstattung aus, die alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Die strategischen Zielwerte für die betriebswirtschaftliche Eigenmittelquote und -rendite konnten überschritten werden. Die Risikotragfähigkeit sowie die erforderliche Liquidität waren stets gegeben. Das durch die Steuerungsinstrumente aufgezeigte Gesamtbild der Bankstruktur zeigt keine Risiken, die die zukünftige Geschäftsentwicklung und Ertragslage der Volksbank Dreiländereck eG wesentlich beeinträchtigen.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Grundlage der Risikosteuerung ist die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank. Oberstes Ziel der Volksbank Dreiländereck eG ist der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg als selbständige, regionale und nachhaltige Volksbank im Mitglieder- und Kundengeschäft.

Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses wird die Geschäfts- und Risikostrategie überprüft und ggf. angepasst. Zur Operationalisierung der Strategie wird ein sogenannter Businessplan erstellt. Dieser basiert auf einer Standortanalyse und hat u. a. die Teilbereiche Jahresplanung, Vertriebsplanung, Eigenmittelplanung, Geschäftsstrukturplanung, Vermögensallokation, Risikoinventur, Risikotragfähigkeit und Risikolimitierung sowie Investitionsplanung und Budgetplanung zum Inhalt.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

Ein Controlling- und Berichtssystem ist eingerichtet. Damit werden die unterjährige Entwicklung der wesentlichen Plan- und Risikowerte sowie die Risikotragfähigkeit überwacht und an die Geschäftsleitung berichtet.

In der Risikosteuerung setzen wir die normative und ökonomische Perspektive gemäß dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank vom 24. Mai 2018 um. Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf durch die regulatorischen Eigenmittel gedeckt ist und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von drei Jahren ab. Neben einem Planszenario werden mögliche negative Entwicklungen in einem adversen Szenario berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist das bilanzielle Eigenkapital nebst eigenkapitalähnlichen Positionen ergänzt um Vorsorge- und Bewertungsreserven sowie Abzugs- und Korrekturposten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Unser Gesamtbank-Risikodeckungspotenzial beträgt zum 31. Dezember 2024 397,2 Mio. EUR. In Summe werden davon 150,0 Mio. EUR für die Limitierung der Risiken verwendet. Das Gesamtbankrisikolimit ist zum Bilanzstichtag zu 61,6 % ausgelastet.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials jederzeit gegeben.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 105,0 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir diese beiden Kennzahlen auch in unserem Planungszeitraum über drei Jahre ein.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz vierteljährlich Stress-Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkung von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von sechs Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie von drei Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; diese wurden im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

## **Risikoarten und Risikomessung**

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns mindestens jährlich sowie bei Bedarf anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Dabei wird in der ökonomischen Perspektive ein Zeitraum von einem Jahr, in der normativen Perspektive ein Zeitraum von drei Jahren betrachtet. Als wesentlich werden Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen könnten. In der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risiken werden auch Risikokonzentrationen sowie übergreifende Risiken, bzw. Risikotreiber, wie das Modell- und Reputationsrisiko, bzw. das Nachhaltigkeitsrisiko berücksichtigt.

Folgende Risiken sind für unser Haus als wesentliches Risiko eingestuft:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko
- Immobilienrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Liquiditätsrisiko, hier Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Bestandsgefährdende Risiken - das sind wesentliche Risiken, die aufgrund ihrer hohen Auswirkung den Bestand der Bank gefährden könnten - liegen nicht vor. Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risiken erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)- Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Für das operationelle Risiko, für das kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoschätzung.

## **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft und im Eigengeschäft.

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität unserer Kreditengagements ein. Dabei verwenden wir die Verfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Zum Bilanzstichtag ist der ratingrelevante Bestand nahezu ausnahmslos mit diesen Verfahren geratet. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein.

Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (VR-Control KPM-KG) barwertig einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis eines Verlust-bei-Ausfall-Modells (LGD-Modell) als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 15,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 42,7 % ausgelastet.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaften. Die Risikoentwicklung wird hier mittels der Steuerungssoftware VR-Control, Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (VR-Control KPM-EG), auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation monatlich ermittelt und überwacht.

Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen beinhalten. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 35,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 62,1 % ausgelastet.

Neben der Steuerung im Risikotragfähigkeitskonzept werden sowohl für das Kunden- als auch für das Eigenkreditgeschäft die Strukturen der Portfolien gesteuert. Somit wird gewährleistet, dass sich der Diversifikationsgrad der Portfolien nicht grundlegend negativ verändert. Kriterien für Strukturen sind Länderlimite, Blankokreditrelationen, Risikolumina und Branchen bzw. bei den Eigenanlagen Anlageklassen und Emittentengruppen. Zur Begrenzung von Einzelrisiken bestehen zusätzlich bonitätsabhängige Maximalvorgaben, diese begrenzen das Exposure je Adresse. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen; die jeweils geltenden Kreditvergabestandards, als weitere risikobegrenzende Maßnahme beim Einzelgeschäft, werden dabei beachtet.

## **Marktrisiko**

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen das Zins- und Aktienrisiko.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir monatlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Aus eintägigen historischen Szenarien werden Barwertänderungen ermittelt und mittels Resampling (Ziehen mit Zurücklegen) auf den 250-tägigen Risikohorizont skaliert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 55,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 75,6 % ausgelastet.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Aktienrisikos berechnen wir monatlich einen Value-at-Risk mit einem Risikohorizont von 250 Tagen auf Basis einer mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelten Risikokennziffer. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 20,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 27,2 % ausgelastet.

## **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Operationelle Risiken entstehen als unvermeidlicher Nebeneffekt der betrieblichen Tätigkeit. Die Steuerung der operationellen Risiken ist vor dem Hintergrund eines funktionsfähigen internen Kontrollsystems zu sehen. Für die operationellen Risiken erfolgt eine angemessene Reservierung von Risikotragfähigkeit. Dieser Betrag wird mindestens jährlich im Rahmen einer Expertenermittlung festgelegt. Dazu wird auch auf Analysen einer zu diesem Zweck geführten Schadensfalldatenbank zurückgegriffen. Für versicherbare Risiken wie z.B. Diebstahl und Betrug besteht banküblicher Versicherungsschutz.

## **Immobilienrisiko**

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen der Objektwerte Verluste in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert entstehen können (Wertänderungsrisiko). Das Wertänderungsrisiko umfasst grundsätzlich auch die Risikotreiber Ertragsrisiko und Mietausfallrisiko. Immobilienrisiken können dem Grunde nach in vermieteten Direktanlagen, Immobilienfonds und eigengenutzten Immobilien entstehen.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Immobilienrisikos berechnen wir monatlich einen Value-at-Risk, der auf einem Faktormodell basiert. Dabei wird das Risiko in Abhängigkeit von Faktoren, wie z. B. Nutzungsart oder Lage der jeweiligen Objekte, berechnet. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 10,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 67,9 % ausgelastet.

### **Beteiligungsrisiko**

Als Beteiligung verstehen wir eine Investition in das Eigenkapital eines anderen Unternehmens, bei der nicht der Anlagezweck, sondern die unternehmerische Beteiligung oder die verbundpolitische Einbindung im Vordergrund steht. Das Beteiligungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen der Beteiligungswerte Verluste in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert entstehen können.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Beteiligungsrisikos berechnen wir monatlich einen Value-at-Risk, der auf einem Multiplikator oder Faktormodell basiert. Dabei wird das Risiko in Abhängigkeit von Faktoren, wie z. B. Branche oder Sitzland der jeweiligen Beteiligungsunternehmen, berechnet. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 15,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zu 70,0 % ausgelastet.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar.

Liquiditätsrisiken sind für die Bank notwendigerweise und untrennbar mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden und resultieren aufgrund der Geschäftsstruktur der Bank im Wesentlichen aus der Liquiditätswirkung des Kundengeschäftes: Verfügungs- bzw. Abruftrisiken aus zugesagten Kreditlinien und fälligen bzw. rechtlich uneingeschränkt verfügbaren Kundeneinlagen. Damit besteht das Liquiditätsrisiko der Bank als Mengenrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko); dieses ist für die Bank ein wesentliches Risiko. Das dem Grunde nach bestehende Preisrisiko (Refinanzierungskostenrisiko) ist für die Bank nicht wesentlich.

Zur Risikosteuerung wird auf die Ausführungen im Kapitel Risikomanagementsystem und -prozess verwiesen.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage der angewandten Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben.

Unsere Simulationen zeigen darüber hinaus, dass die Liquidität sichergestellt ist und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Die wirtschaftlichen sowie geopolitischen Unsicherheiten, zuletzt verstärkt durch die US-amerikanische Zollpolitik, können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und Risikolage der Bank auswirken (vgl. auch Kapitel Prognosebericht). Neben diesen Unsicherheiten stehen die zwar zurückgegangene, aber immer noch über der von der EZB angestrebten mittelfristigen Inflationsrate von 2,0 % liegende Inflationsrate sowie die Wachstumsschwäche insbesondere in Deutschland. Dieses Umfeld wirkt spürbar dämpfend im Immobilienkreditgeschäft und damit in einem wesentlichen Wachstums- und Kerngeschäftsfeld der Bank. Zugleich ist in der Region keine Entspannung bei der Nachfrage nach Wohnraum zu beobachten. Dieser Bedarf nach Wohnraum stützt das weiterhin hohe Immobilienpreisniveau im Geschäftsgebiet. Auch gehen wir davon aus, dass das regionale Grenzgebiet zur Schweiz wirtschaftlich attraktiv und wachstumsfähig bleibt.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit im Planungszeitraum sowohl für die ökonomische als auch für die normative Perspektive gegeben.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im adversen Szenario simulieren, zeigen sich geringere Erträge und höhere Bewertungsaufwendungen. Risiken ergeben sich insbesondere, wenn zumindest eine moderate wirtschaftliche Erholung ausbleibt und darüber hinaus aus einer sich verschärfenden geopolitischen Entwicklung sowie zunehmendem Protektionismus steigende Energiepreise und eine wieder aufflammende Inflation resultieren. Kommt dazu noch eine ausgeweitete staatliche Kreditnachfrage und ggf. der Stopp des Zinssenkungszyklusses könnte eine erneute Inversität der Zinsstrukturkurve auf dann deutlich höherem Niveau die Folge sein. Insgesamt hätten diese Entwicklungen zum einen spürbar negative Auswirkungen auf die Bewertung des Wertpapierbestandes und des Kreditgeschäftes. Zum anderen belastet eine inverse Zinskurve nahezu zwangsläufig das Zinsergebnis, da die durch Fristentransformation möglichen Zusatzerträge abschmelzen. Unsere Simulationen zeigen auch für dieses Szenario eine ausreichende Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit.

Die Bank sieht sich insgesamt einem starken Wettbewerbsumfeld ausgesetzt, insbesondere Margendruck im Kredit- und im Einlagengeschäft, ist dafür aber aus unserer Sicht weiterhin gut gerüstet.

Chancen für die Ertragslage ergeben sich bei einem spürbaren Anspringen der Konjunktur bzw. bei einer wieder erstarkten Bau- und Investitionstätigkeit insbesondere im regionalen Immobilienmarkt. Dies kann zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

## **D. Prognosebericht**

Das ifo Institut München sieht in seiner Konjunkturprognose Frühjahr 2025 vom 17. März 2025 eine ausgesprochen hohe Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Angesichts ungewisser wirtschaftspolitischer Weichenstellungen der neuen Regierungen in Berlin und Washington seien die Prognoserisiken hoch. Insgesamt werden die Konjunkturaussichten eher verhalten eingeschätzt. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird nach Meinung des ifo Instituts im Jahr 2025 um 0,2 % zunehmen.

Im Vergleich zu seiner vorherigen Konjunkturprognose Winter 2024 hat das ifo Institut seine Einschätzung über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts allerdings um 0,2 %-Punkte herabgesetzt. Umfrageindikatoren signalisierten sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Verbrauchern eine schlechte Stimmung. Eine Trendwende hin zu einer spürbaren Erholung sei nicht erkennbar. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2025 mit einer Inflationsrate von 2,3 %.

Die Bank geht in ihren Planungen für das Jahr 2025 von einem Wachstum im bilanziellen Kundenkreditgeschäft von 2,0 % aus, dies entspricht rund 32,0 Mio. EUR. Im bilanziellen Kundeneinlagengeschäft wird ein Anstieg von 25,0 Mio. EUR und damit rund 1,6 % angestrebt.

Unter der Annahme, dass die Zinssenkungen der EZB im Laufe des Jahres 2025 enden und die Leitzinsen dann konstant bleiben, kalkulieren wir mit einem Zinsergebnis von rund 31,3 Mio. EUR. Der Provisionsüberschuss wird mit rund 22,3 Mio. EUR prognostiziert. Der darin geplante Provisionsertrag in Höhe von 24,7 Mio. EUR übersteigt den für das Geschäftsjahr 2025 geltenden strategischen Zielwert.

Die Verwaltungsaufwendungen werden mit rund 34,8 Mio. EUR (ohne Abschreibungen) geplant. Wir erwarten, dass die Personalaufwendungen unter Berücksichtigung angenommener Tarifsteigerungen und Neueinstellungen auf rund 21,9 Mio. EUR steigen. Die Sachaufwendungen sind mit rund 12,9 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres geplant und beinhalten steigende IT-Aufwendungen sowie höhere Aufwendungen für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Das auf Grundlage dieser Annahmen geplante Betriebsergebnis vor Bewertung wird bei rund 18,0 Mio. EUR erwartet und damit rund 3 Mio. EUR unterhalb des Vorjahres liegen. Der strategische Zielkorridor (11,0 bis 15,0 Mio. EUR) wird dennoch übertroffen.

Im Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft rechnen wir mit im Vergleich zum Vorjahr merklich steigenden Aufwendungen. Aus der Bewertung der Eigenanlagen werden dagegen deutlich niedrigere Aufwendungen erwartet.

Insgesamt planen wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, welches moderat unter dem Vorjahr liegt. Dieses ermöglicht eine satzungsgemäße Dotierung der Rücklagen und die Auszahlung einer angemessenen Dividende.

Die Risikotragfähigkeit wird auch im Jahr 2025 gewährleistet sein. Die Bank kalkuliert mit einer nicht verwendeten Risikodeckungsmasse, die weiterhin deutlich über dem intern definierten Grenzwert liegt. Die strategischen Zielwerte für die Eigenmittelquote bzw. die Eigenmittelrendite werden im Jahr 2025 voraussichtlich moderat bzw. deutlich überschritten werden.

Unsere Prognoserechnung einschließlich der zu Grunde liegenden Annahmen haben wir vor der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Zöllen der USA gegenüber den meisten anderen Staaten Anfang des zweiten Quartals 2025 erstellt. Es wird erwartet, dass diese Zölle, trotz der teilweisen 90-tägigen Aussetzung, sowie die entsprechenden Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder negative Auswirkungen sowohl auf die Finanz- als auch auf die Realwirtschaft haben werden. Insoweit sind unsere Prognosen mit erhöhten Unwägbarkeiten behaftet.

Dagegen bestehen Chancen, welche die Ertragslage begünstigen könnten, insbesondere in einer über das derzeit prognostizierte Niveau hinausgehenden Verbesserung der ökonomischen Bedingungen.

Ab dem 01.05.2025 ist Christoph Schäuble, bisheriger Bereichsleiter Firmenkunden, als weiteres Vorstandsmitglied unserer Bank für das Ressort "Markt" bestellt. Damit ist die Nachfolge von Günther Heck gesichert, der zum 30.06.2026 planmäßig in den Ruhestand gehen wird.

Lörrach, 23. April 2025

Volksbank Dreiländereck eG

Der Vorstand

Günther Heck

Marco Kückmann

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Im Jahr 2024 fanden 6 Aufsichtsratssitzungen und 2 Ausschuss-Sitzungen statt. Darüber hinaus gab es 3 Umlaufbeschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der Aufsichtsrat bestätigt dem Vorstand eine ordnungsmäßige Geschäftsführung und dankt ihm für den engagierten Einsatz und die verantwortungsbewusste Leitung der Bank.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Den Mitarbeitenden dankt der Aufsichtsrat für ihr tatkräftiges Engagement im Dienste und zum Wohle aller Mitglieder und Kunden der Bank.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenfalls bei allen Vertretern, Mitgliedern und Kunden für die Treue und für das der Volksbank Dreiländereck eG entgegengebrachte Vertrauen.

Gemäß § 24 (3) der Satzung scheidet mit der ordentlichen Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2024 folgende Aufsichtsratsmitglieder turnusgemäß aus: Frau Marion Ziegler-Jung und Michael Schwab. Die beiden ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Die Wiederwahl ist satzungsgemäß zulässig und wird der Vertreterversammlung vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Lörrach, im Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Eugen Katzenstein, Vorsitzender

# Bilanz- summe

2.284  
Mio. €

Betreutes  
Kundenvolumen

4.639 Mio. €

Kundenkreditvolumen

1.950 Mio. €

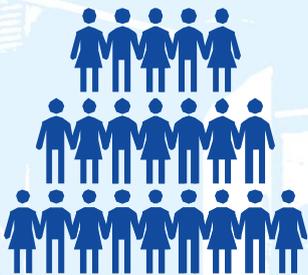
Kundenanlagen

1.572 Mio. €



1.855

neue Mitglieder  
sind dazugekommen



43.772

Mitglieder  
sind Eigentümer:innen der  
Volksbank Dreiländereck

Zinsüberschuss  
30,6 Mio. €

Provisionsüberschuss  
21,9 Mio. €

Betriebsergebnis  
vor Bewertung  
21 Mio. €

Für Sie  
erreichbar



14

Geschäftsstellen



255

Mitarbeitende



24

Auszubildende



504

Schulungstage



49

Stunden pro Woche  
sind wir für Sie  
telefonisch erreichbar



270.000 €

Spenden und Sponsoring  
für soziales Engagement  
für die Region



3,4 Mio. €

Steueraufwand



101.265

Anrufe im  
KundenServiceCenter

6,3 Mio.

Transaktionen  
im Onlinebanking





**Volksbank  
Dreiländereck** 

Volksbank Dreiländereck eG, Tumringer Straße 237, 79539 Lörrach  
Telefon 07621 172-0, [info@vb3.de](mailto:info@vb3.de), [www.vb3.de](http://www.vb3.de)